

Text zur Lehrveranstaltung:

„Nachbereitung des Fachpraktikums Politik/Wirtschaft“ aus dem Wintersemester 2024/25 (Andreas Wüste)

Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sind offene Baustellen. Es wird an vielen Stellen gearbeitet – abgerissen und wiederaufgebaut, Neues geplant und Altes wieder ausprobiert. Welches Gebilde dabei entsteht, kann schwer vorhergesagt werden.

Wer zum ersten Male auf diese Baustelle gerät, dem wird das Durcheinander als großes Chaos erscheinen. Und es ist wichtig, dass das Treiben von allen verstanden wird, d.h. wir müssen versuchen, dass allen die Grundstrukturen der Baustelle deutlich werden.

Junge angehende Lehrkräfte, die die Veranstaltung „Nachbereitung des Fachpraktikums Politik/Wirtschaft“ besuchen, stehen vor der Herausforderung, Schüler*innen das Begreifen dieser Grundstrukturen von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu ermöglichen. In der Nachbereitungsveranstaltung zum Praktikum können Studierende mithilfe didaktischer Doppeldecker und teilnehmendenorientierten Übungseinheiten für den Politik- und Wirtschaftsunterricht erleben, wie sowohl die Vermittlung fachlicher Inhalte als auch die Reflexion über die eigene Lehrpraxis in den Mittelpunkt gerückt werden können. Durch einen hohen Aktivierungsgrad wird dafür gesorgt, dass die Teilnehmenden in den Lernprozess eingebunden werden und Erfahrungen in der Verknüpfung fachdidaktischer Theorie und Praxis sammeln können.

Die Veranstaltung legt großen Wert auf Personenorientierung. Individuelle Bedürfnisse, Erfahrungen und Perspektiven werden wertgeschätzt und in den Lernprozess integriert. Das gilt insbesondere auch für die erstellten Essays im Nachgang zum Praktikum. Diese werden in der Veranstaltung gemeinsam reflektiert und passgenau in die Lerneinheiten eingebunden.

Ein weiteres besonderes Augenmerk liegt auf der Mitbestimmung bei der Themenwahl: Die Studierenden haben die Möglichkeit, aus einem vorgegebenen Pool von Themen diejenigen auszuwählen, die sie besonders interessieren und die ihren aktuellen, individuellen Lernbedürfnissen entsprechen. Die Personenorientierung bedeutet in der Nachbereitung, dass eigene didaktische Ansätze kontinuierlich hinterfragt und weiterentwickelt werden können.

Mit der Veranstaltung soll angehenden Lehrkräften das theoretische wie praktische Handwerkszeug zur Entwirrung der Baustelle an die Hand gegeben werden, so dass Politik- und Wirtschaftsunterricht gelingen kann. Es besteht nicht der Anspruch, festzulegen, welcher Baustil der einzig richtige ist. Eine absolute Wahrheit gibt es nicht. Was aber unverhandelbar ist, ist das Anerkennen unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung als Fundament für das Bauwerk unserer Zeit